



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Standhaft, Daniel
E-Mail	daniel.standhaft@googlemail.com

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Geologie (MSc Geoscience and Environment)
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Forschungsaufenthalt für die Masterarbeit
Zielland/ Stadt	USA, Portland (Oregon)
Gastinstitution	Portland State University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	05/2017 bis 07/2017

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Persönlich war es schon immer mein großer Wunsch gewesen in die USA zu reisen um dieses Land kennenzulernen. Glücklicherweise ist auch die Geologie dort sehr vielfältig und präsent. Ich habe mich entschieden ein vulkanologisches Thema zu bearbeiten, unter anderem weil das in meinem bisherigen Studium nur eine untergeordnete Rolle spielte. Zudem hat die Forschung an den Universitäten einen hohen Stellenwert und ich konnte hautnah erleben wie Wissenschaft in den USA funktioniert und wo die Unterschiede zu deutschen Universitäten liegen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Organisation des Aufenthalts war eine große Herausforderung. Wer ein solches Projekt in den USA absolvieren will, sollte sich rechtzeitig und genau informieren um was man sich alles kümmern muss. Leider habe ich durch das International Office keine umfangreiche Hilfe zur Organisation des Aufenthalts bekommen und musste mich deshalb selbst mit Fragen, z.B. zum richtigen Visum, einer Unterkunft usw. beschäftigen. Vor allem das Visum ist abhängig von der Art und Dauer des Vorhabens. Ich habe mich für das VWP (Visa Waiver Program) entschieden, das eigentlich für Touristen gedacht ist und diesen gestattet sich bis zu 3 Monate in den USA aufzuhalten. Alternativen für längere Aufenthalte und Praktika können ganz schnell sehr teuer werden.

Eine Unterkunft habe ich über Craigslist gefunden, die amerikanischen Kleinanzeigen. Ich habe dort ein Gesuch aufgegeben und mir wurden von 3 Vermietern Zimmer zu Untermiete angeboten. Die Preise dafür sind je nach Stadt sehr unterschiedlich. In Portland habe ich 700 USD pro Monat für ein Zimmer gezahlt. Ansonsten kann man auch Vermieter über Airbnb anschreiben, ob sie Zimmer für einen längeren Zeitraum günstig vermieten würden.

Eine Auslandskrankenversicherung ist sehr zu empfehlen, das Gesundheitssystem in den USA ist bekanntermaßen eine Katastrophe. Ich habe eine Auslandskrankenversicherung bei der Allianz abgeschlossen. Ein Arztbesuch kostet nach meiner Erfahrung etwa 250 USD (schwankt aber sehr stark!). Gut wer da eine Versicherung hat ;)

Die Bewerbung an der Hochschule war in meinem Fall sehr unkompliziert, da Wissenschaftler unserer beider Universitäten bereits miteinander gearbeitet haben.

Für den Flug kann ich nur den Tipp geben, je früher desto besser ;) An die Westküste der USA bin ich für ca. 650€ hin und zurück geflogen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Mein Aufenthalt an der Portland State University war sehr angenehm. Ich habe einen eigenen Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt bekommen und durfte an mehreren Field Trips teilnehmen. Die Bearbeitung meiner Masterarbeit wurde sehr ernst genommen. Selbständiges Arbeiten ist jedoch sehr wichtig. Das Hochschulsystem ist insgesamt etwas straffer organisiert und die Professoren sind sehr ausgelastet. Es bleibt nicht viel Zeit für die individuelle Betreuung eines einzelnen Studenten, so wie man es vielleicht aus Greifswald gewohnt ist. Dennoch habe ich alle Wissenschaftler als sehr aufgeschlossen erlebt und immer die nötige Hilfestellung bekommen.

Für mich war es sehr beeindruckend zu erleben wie der Tagesablauf an einer amerikanischen Uni ist und vor allem wie sehr die Studenten sich mit ihrem Studiengang identifizieren und was sie auf sich nehmen um sich ein Studium leisten zu können. Es ist nicht nur ein Klischee, dass amerikanische Universitäten sehr teuer sind.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Da mein Englisch schon vor dem Aufenthalt durch diverse Sprachkurse und den englischsprachigen Master sehr solide war, hatte ich keine Probleme mit der Kommunikation. Natürlich hat sich mein Sprachgefühl durch die Reise noch verbessert. Auch das war ein Ziel dieser Unternehmung.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich habe sehr viele prägende Momente erleben dürfen, zu viele um sie hier zusammenzufassen! Das wichtigste ist, sich unvoreingenommen selbst ein Bild zu machen. Ich kann keine Erfahrungen vorweg nehmen, nur die Empfehlung geben, sich auf die Menschen einzulassen! Der Alltag vor Ort ist wie der Name sagt eben "Alltag". Man gewöhnt sich schnell an den Rhythmus, die Zeitverschiebung, das Essen, die Menschen. All das ist für mich nach wenigen Tagen ganz normal geworden und ich konnte das Land aus einer Perspektive erleben, die man als Tourist nicht hat. Das lag auch daran, weil ich mit den Menschen zusammen gelebt habe, Abends Bars aufsuchte und auf den Field Trips mit den Studenten zusammen gezeltet habe.

Mein persönliches Highlight war die Geologie des Landes! Umgeben von Vulkanen zu sein, ist für einen Geologen ein Traum :)

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Man sollte natürlich gewisse Englischkenntnisse mitbringen und keine Angst haben sie anzuwenden :) Die Finanzierung sollte gut durchdacht werden da die Kosten schnell unüberschaubar werden. Die USA sind wirklich sehr teuer! Der reine Lebensunterhalt übersteigt den in Deutschland sehr, das beginnt schon bei der Miete. Die meisten alltäglichen Dinge sind teurer als hierzulande (ein Deo 5 USD, Tafel Schokolade 3USD). Ein wichtiger Tipp, schaut wo ihr einkaufen geht. Die Preise in verschiedenen Supermärkten unterscheiden sich im Gegensatz zu Deutschland wirklich sehr!

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

